



Br. 1133

e h r b u c h

der

forstlichen

Bodenkunde und Klimatologie

von

Dr. Gustav Heyer,

Großherzoglich Hessischem Professor der Forstwissenschaft an der Ludwigs-Universität und Oberförster der Oberförsterei Gießen.

Mit 183 in den Text eingedruckten Holzschnitten, einer lithographirten schwarzen und zwei Farbentafeln.

Erlangen.

Verlag von Ferdinand Enke.

1856.

V o r w o r t.

Der Verfasser der vorliegenden Schrift ist von der Ansicht ausgegangen, daß die forstliche Bodenkunde und Klimatologie bloß den Einfluß anzugeben haben, welchen der Boden und die Meteore auf die Waldvegetation äußern, daß aber die Lehre von der Entstehung des Bodens und von den Meteoriten sachgemäß der Geognosie und Meteorologie zugetheilt werde. Wenn er trotzdem die beiden letztgenannten Wissenschaften in seiner Schrift abgehandelt hat, so bestimmte ihn hierzu die Ueberzeugung, daß wir bis jetzt keine Lehrbücher der Geognosie und Meteorologie besitzen, welche dem Bedürfniß des Forstmanns vollkommen angepaßt wären. Wahrscheinlich wird sich dies bald ändern; einige Naturforscher haben angefangen, bloß für das forstliche Publikum zu schreiben, und es ist zu erwarten, daß den Schriften von Döbner und Schacht bald Werke mit ähnlicher Tendenz auf andern Gebieten der Naturwissenschaften folgen werden.

Die Lehre von der Entstehung des Bodens und von den Meteoriten hat der Verf. in einen „Vorbereitenden Theil“ verwiesen, den Einfluß aber, welchen dieselben auf die Waldvegetation ausüben, in einem „Angewandten Theil“ abgehandelt. Die einzelnen Bücher dieses letzteren Theils entsprechen den gleichnamigen Rubriken des „Vorbereitenden Theils“; nur das Buch „vom Druck der Luft“ kommt bloß in letzterem vor, weil es hauptsächlich wegen des Zusammenhangs der barometrischen Erscheinungen mit der Temperatur und den Hydrometeoriten, sowie wegen der barometrischen Höhenmessung eingefügt wurde. Der Einfluß des Bodens auf die Waldvegetation wurde getrennt, nach seiner chemischen und physikalischen Wirkung, abgehandelt; die Gründe, welche den Verf. zu einer solchen Sonderung bestimmen konnten, wird der geneigte Leser am besten aus dem Buche selbst entnehmen.

Die Haupt-Aufgabe, welche der Verf. der vorliegenden Schrift sich gestellt hat, besteht darin, die Naturwissenschaften in eine engere und unmittel-